

Dienstag

den 19. März

1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 316. (3) Nr. 1466.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird im Nachhange zu dem Edicte vom 19. Jänner d. J., 3. 334, wegen executiver Versteigerung des Gutes Klivisch bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Johann Albert Paschali, Curators der minderjährigen Agnes Aubel, wider Carl Mayrhofer, wegen schuldigen 700 fl. auf den 13. Mai l. J. anberaumte dritte Feilbietungstagung zur Versteigerung des dem Executen gehörigen landtäflichen Gutes Klivisch, auf den 20. Mai d. J. hiemit angeordnet werde. — Laibach den 5. März 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 308. (3)

K u n d m a c h u n g.

Ungeachtet des unterm 8. April 1828 neuerlich kund gemachten Verbotes, wird wahrgenommen, daß wieder Hunde von ihren Eigenthümern in die Kirchen mitgenommen werden, welche durch Bellen und Herumläufen die dort versammelten Menschen während des Gottesdienstes in ihrer Andacht stören, und dadurch allgemeinen Unwillen erregen.

Zur Beseitigung dieses, den Anstand und Sittlichkeit in einem Gotteshause verletzenden Unfuges, findet sich die k. k. Polizei = Direction veranlaßt, das Mitnehmen der Hunde in die Kirchen hiemit wiederholt streng zu untersagen.

Die Dawiderhandelnden haben sich die daraus entstehenden unangenehmen Folgen selbst zuzuschreiben.

Laibach am 11. März 1833.

Leopold Sicard,
k. k. wirl. Subernialrath und
Polizei = Director.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 321. (2)

V o r r u f u n g

der Johann Skriantz'schen, vulgo Schreinerischen Erben.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Spielfeld, in der Provinz Steyermark, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey am 8. Jänner d. J., der Großfuhrmann Johann Skriantz, vulgo Schreiner zu Spielfeld, unter dießgerichtlicher Jurisdiction verstorben. Da er aus dem Dorfe Großmannsburg in Krain geboren ist, und die dem Gerichte unbekannten gesetzlichen Erben, nach ihm wahrscheinlich auch in Krain domiciliren, so werden selbe aufgefordert, daß sie ihre Verwandtschaftsverhältnisse, und den Grad derselben zu dem Erblasser mit gehörig belegten und legalisirten Stammbäumen um so gewisser bis zum Tage der am 24. April d. J., Vormittags um 9 Uhr angeordneten Liquidation diesem Gerichte einsenden oder persönlich überbringen, und ihre Erbsertörungen binnen einem Jahr vom Todestage, das ist bis 8. Jänner 1834 überreichen, widrigens das Verlassenschaftsgeschäft mit dem aufgestellten Verlasscurator, Herrn Justiziar Johann Maifreda zu Witschein, allein der Ordnung nach gepflogen werde.

Ortsgericht der Herrschaft Spielfeld in Untersteier am 6. März 1833.

3. 322. (2)

C o n v o c a t i o n

nach Johann Skriantz, vulgo Schreiner.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Spielfeld in Steyermark, werden alle Jene, welche auf den Verlass des hierorts unterm 8. Jänner 1833, verstorbenen Großfuhrmannes, Johann Skriantz, vulgo Schreiner, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Anforderung zu machen gedenken, oder hiezu etwas schulden, aufgefordert, und zwar: Erstere ihre Forderungen bei der auf den 24. April d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidationstagung anzumelden und zu erweisen, und Letztere ihre Schulden zum Verlasse um so gewisser anzugeben, als widrigens ohne Bedacht auf Jene, der Verlass nach den Gesetzen abgehandelt, und diese im Rechtswege belangt werden würden.

Ortsgericht Spielfeld in Untersteier am 6. März 1833.

3. 324. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Burgamt Villach, wird bekannt gemacht, daß im Verfolge eines Unsinnes des wohlöbl. k. k. Oberbergamtes und Berggerichtes zu Klagenfurt, daß dem höchsten

Bergwario gehörige, hier in der obern Kirchgasse, sub Cons. Nr. 43223 gelegene, und auf 120 fl. C. M. gerichtlich geschätzt, sogenannte f. t. Blei-
magazin-Gebäude

am 10. April d. J.,

in den vormittägigen Amtsstunden vor diesem Gerichte steigerungsweise werde verkauft werden, wozu man die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen vorladet, daß, wenn obiges Gebäude nicht um den Schätzungswert oder darüber an- gebracht werden könnte, auch Anbote unter der Schätzung angenommen werden, und daß inzwischen die Licitations-Bedingnisse bei diesem Bezirks- gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Burgamt Villach am 2. März 1833.

Z. 302. (3)

E d i c t.

Nr. 510.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Witwe Agnes Gornik, und der Mathias Gornik'schen Gläubiger von Soderschitz, wegen bedeutender Schuldenlast, in den licitationsweisen Verkauf des gesammten noch vorhandenen Mobiliars, und der dem seel. Mathias Gornik von Soderschitz gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Folio 419 jinsbaren, auf 551 fl. 45 kr. geschätzten 1/4 Kaufrechtshube, sammt allen An- und Zuge- hört gewilliget, und zur Bornahme derselben die Taglagung auf den 2. April d. J. Vormittags um 9 Uhr im Orte Soderschitz, und zwar Vormittags wegen Verkauf der Realität, und Nachmittags um 2 Uhr wegen Verkauf des Mobiliars, mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn alles dieses bei die- ser Taglagung um den Schätzungswert oder darüber an den Mann nicht gebracht werden soll- te, die Witwe mit den Gläubigern wegen Abhal- tung einer zweiten Versteigerung nachträglich ein- vernommen werde. Welches mittels Beides und gewöhnlichen Ruf allgemein bekannt zu machen, und die näheren Bedingnisse hierorts einzusehen sind. — Bezirksgericht Reifnitz den 4. März 1833.

Z. 295. (3)

ad Nr. 272.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des An- ton Mislauz von Udeisberg, wegen ihm schuldigen 90 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Johann Mochozibiz von Gojbe eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach, sub Urb. Fol. 1053, Rect. Z. 103 dienstbaren, und auf 180 fl. C. M. ge- richtlich geschätzten Acker pod Restegenza genannt, im Wege der Execution bewilliget; auch seien hiezu drei Feilbietungstaglagungen, nämlich: für den 17. April, 20. Mai und 20. Juni d. J., je- desmal von Frühe 9 bis 12 Uhr, im Orte Gojbe mit dem Anbange beraumt worden, daß, wenn die Pfandrealtät nicht bei der ersten und zweiten Feil- bietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, sodann bei der drit- ten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu er- scheinen eingeladen, und können die Schätzung

nebst Verkaufsbedingnissen täglich hieramts ein- sehen.

Bezirksgericht Wippach am 11. Februar 1833.

Z. 294. (3)

ad Nr. 1819.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Bhal von Kanidoss, wegen ihm schuldigen 107 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Barthelmä Premern von Duple eigenthümlichen, daselbst un- ter Cons. Z. 1 bebaute, auf 440 fl. M. M. ge- richtlich geschätzt, und zur Herrschaft Senosetsch, sub Urb. Nr. 6104 dienstbaren 1/4 Hube, und rüchsti- lichen Realitäten, so als der eben auch auf 8 fl. M. M. geschätzten Fohrnisse, im Wege der Execution ge- williget; auch seien hierin drei Feilbietungstag- lagungen, nämlich: für den 16. April, 17. Mai und 17. Juni d. J. 1833, jedesmal zu den vor- mittägigen Amtsstunden in Loco Duple mit dem Anbange beraumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen, so als auch die intabulirten Gläubiger dazu zu erscheinen einge- laden, und können inmittelft die dießfällige Schät- zung nebst den Verkaufsbedingnissen täglich hier- amts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 30. October 1832.

Z. 292. (3)

ad Nr. 2571.

Convocations-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Abhand- lungs-Instanz, wird öffentlich bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche aus dem Verlasse der mit Bescheid vom 4. Juli 1831, Z. 1605, für todt erklärten Gebrüder Michael und Gregor Rebergoi von Pogritz, etwas aus was immer für einem Rechtsittel zu fordern haben, am 27. März d. J. 1833, Vormittags um 9 Uhr in dießgerichtlicher Amtszulei zu erscheinen, und ihre Rechte oder Forderungen anzumelden und zu liquidiren, tri- digens sie sich die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 24. September 1832.

Z. 293. (3)

ad Nr. 263.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird öffent- lich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Heren Franz Globotschnig, Postmeister in Land- strah, als Cessionär des Hrn. Johann Bdomschitsch, wegen ihm schuldigen 900 fl. c. s. c., die Reassu- mirung der mit Bescheid vom 14. November 1831, Z. 2866, für den 1. März 1832 beraumt gewese- nen, aber sistirten dritten executiven Feilbietung der, zum Lorenz Leban'schen Verlasse gehörigen, auf 2186 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, zur Herrschaft Wippach, sub Urb. Folio 500, 506 und 569, eintienenden Realitäten, Acker mit Plan- tensa Klanzam und na Ledini pod Koslimanich, Wiese na Pollanach per Bresni, Wiese per Sazi, Wiese und Acker u' Pufhi, Wiese u' Rusnach,

Aßer pod hisho u' Saberdi, dann Haus- und Wirtschaftsg Gebäude nebst Waldanteil u' Saberdi genannt, bewilliget, und für den 18. April l. J., von Frühe 9 bis 12 Uhr, im Orte Sturia, mit dem Anbange beraumt worden, daß die Realitäten gegen die vom Executionsführer gestellten Bedingungen auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden sollen.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich beim Amtseinschreiben.

Bezirksgericht Wippach am 8. Februar 1833.

3. 303. (3)

E d i c t.

Nr. 462.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Matthäus Warthol von Soderschitz, in die gebetene executiv Versteigerung der, dem Andreas Warthol von Soderschitz gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Folio 990 jinstbaren 1/2 Kaufrechtsbube, sammt An- und Zugehör, wegen schuldiger 150 fl. M. M., sammt Nebenverbindlichkeiten und Unkosten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, als: der erste auf den 28. März, der zweite auf den 22. April, und der dritte auf den 20. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte Soderschitz bestimmt worden, mit dem Beisage, daß diese Realität, falls solche weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagsabgabe um den Schätzungswert pr. 609 fl. — fr. M. M., oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Versteigerungstagsabgabe auch unter dem Schätzungswerthe dahin gegeben werden würde. Wozu alle Kauflustigen am selben Tage zur bestimmten Stunde, im Orte Soderschitz erscheinen zu wollen, hiermit eingeladen sind. — Bezirksgericht Reifnitz den 26. Februar 1833.

3. 319. (3)

E d i c t.

Nr. 292.

In der Hauptgemeinde Weirelsburg ist die Stelle einer Hebamme mit einem jährlichen, aus der Bezirks-Cassa zu beziehenden Gehalte pr. 30 fl. E. M. in Erledigung gekommen. Jene daher, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Fähigkeitszeugnissen gehörig belegten Gesuche bis 24. April l. J. bei dieser Bezirksamtobrigkeit einzureichen.

Bezirksobrigkeit Weirelsberg den 10. März 1833.

3. 315. (3)

ad J. Nr. 2979/455.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Nep. Dollenz von Wippach, wegen ihm schuldigen 78 fl. 6 kr. c. s. c. eine öffentliche Feilbietung der, dem Franz Ambroschitz von Slapp eigenthümlich gehörigen, daselbst belegenen, zur Grundherrschaft Wippach, sub Rect. Grundbuch T. I. Nr. 342, Urb. Folio 183, Rect. Nr. 5 dienstbaren, unter Con-

scription Nr. 81 behausten, und auf 1219 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, hüblich, dann bergrechtlichen Realitäten, im Wege der Execution bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsabgaben, nämlich: für den 23. Jänner, 23. Februar, und 23. März l. J. 1833, jedesmal zu den vor-mittägigen Amtsstunden in Loco Slapp, mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hier-amtseinschreiben.

Bezirksgericht Wippach am 30. October 1832.

Unmerk. Auch bei der am 23. Februar 1833, abgehaltenen zweiten Versteigerungstagsabgabe, ist die 1/6 Hube nicht an Mann gebracht worden.

3. 301. (3)

E d i c t.

Nr. 299.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Andreas Lant von Winkel bei Reusitz, in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 18. Mai 1832 bewilligten und aufgeschriebenen, aber unterbliebenen executiven Versteigerung der, dem Andreas Louschin gehörigen, zu Jurjovitz, sub Haus Nr. 13 liegenden, der löbl. Herrschaft Reifnitz dienstbaren 1/4 Kaufrechtsbube sammt Zugehör, wegen schuldigen 22 fl. 4 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben drei neuerliche Termine, nämlich: der 1te auf den 27. März, der 2te auf den 29. April, und der 3te auf den 29. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn eben genannte 1/4 Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsabgabe um den Schätzungswert pr. 347 fl. 40 kr. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Bezirksgericht Reifnitz den 7. Februar 1833.

3. 307. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterfrain, wird auf Anordnung der Herrschafts-Inhabung allgemein bekannt gemacht, daß sich Jedermann, der aus was immer für einem Rechtsgrunde seit Versehen dieses Bezirksgerichtes einen wie immer gearteten Anspruch auf Depositen, Waisen- und sonstigen Geldern, Schriften, oder Handlungen der Bezirks-Beamten zu machen ver-meynt, bei der am 15., 16. und 17. April 1833, stets Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei diesem Bezirksgerichte diesfalls statt findenden Liquidationstage

satzung anzumelden, und seine Forderung geltend zu machen habe.

Bezirksgericht Savenstein am 15. März 1833.

3. 323. (2)

Bekanntmachung.

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre dem verehrungswürdigen Publicum, als auch der hochwürdigen Geistlichkeit, sowohl in hiesiger Stadt, als auf dem Lande, die geziemende Anzeige zu machen, daß er alle Arten Bildhauerarbeiten, Oehlmalereien, alle Gattungen Einfassungen von Altären und sonstigen Gegenständen, Glassirungen, Vergoldungen und Broncearbeiten nach dem neuesten Geschmacke verfertiget. Auch übernimmt er das Ausputzen und die Reparaturen von all den oberührten Gegenständen. Indem er nicht nur prompte und schnelle Bedienung, sondern auch die möglichst billigsten Preise verspricht; schmeichelt er sich umsomehr mit recht vie-

len gütigen Aufträgen, und hofft somit den an ihn gestellten Anforderungen genügendst zu entsprechen. Seine Wohnung ist in der Rosengasse bei St. Jacob, Nr. 113.

Laibach am 14. März 1833.

Alois Schuscherf,
bürgerl. Bildhauer, Mahler und Vergolderer.

3. 325. (2)

Gründlichen Musik = Unterricht

in allen Zweigen der edlen Tonkunst ertheilet, vom 1. April d. J. angefangen, täglich von 10 bis 12 Uhr, Leopold Ferd. Schwerdt, Tonkünstler und Compositeur, gewesener öffentlicher Professor der Tonkunst und Kapellmeister, in seiner Wohnung, Gradischa = Vorstadt, Nr. 41. Anfrage bis zum 23. d. M., von 7 bis 8 Uhr Früh. Bezahlung wöchentlich 30 kr. C. M.

Laibach am 12. März 1833.

In der Weygand'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen, und bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, zu haben:

Der Herzog von Reichstadt.

Aus dem Französischen

Grafen von Montbel,

vormaligen Ministers König Carl X.

Mit Verbesserungen und Ergänzungen

im Einvernehmen mit dem Verfasser.

gr. 8. Leipzig, 1833. In Umschlag broschirt. Preis: 1 fl. 30 kr. C. M.

Seiner Natur nach verschieden von den Schriften des Tages, welche nur nebenbei und oberflächlich die Aufmerksamkeit der Leser in Anspruch nehmen, erscheint das Werk des Grafen v. Montbel als ein wichtiger Stein zum Baue der Zeitgeschichte, und hat als Document einen bleibenden und unbedenklichen Werth. Es spricht überdies durch Urtheil, Ruhe und Klarheit in der Darstellung an; überall leuchtet der tiefersahrende Mann durch, der an sich selbst den Unbestand des Glückes gewahrt worden ist, und daher mehr als ein anderer den merkwürdigen Jüngling aufzufassen in der Lage war, welcher für lange Jahrhunderte als das sprechendste Wahrzeichen des irdischen Wechsels, als das Opferbild eines hochtragischen Verhältnisses gelten wird. Im Gefühle, daß dieß Werk einiger Verbesserungen und Ergänzungen bedürfte, haben die Uebersetzer sich deshalb unmittelbar an den Autor gewendet, und sind durch seine Güte und durch die Mitwirkung der Personen, die ihm als Quellen gedient haben, in den Stand gesetzt worden, eine Uebersetzung zu liefern, die den Werth einer verbesserten Ausgabe in sich schließt. Wirklich ist auch die in Paris eben unter der Presse befindliche zweite Auflage des Originals, nach des Autors bestimmter Versicherung, wörtlich gleichlautend mit unserer Uebersetzung, und diese sonach am richtigsten als eine Uebersetzung dieser zweiten Auflage zu betrachten. Alle von dem Autor aus dem Deutschen ins Französische übertragenen Actenstücke und Briefe haben wir nach dem Original-Texte gegeben, und somit den ihnen eigenthümlichen Styl mit diplomatischer Genauigkeit bewahrt.